



# bcb aktuell

neuigkeiten > informationen > berichte >

Juli / 2009

editorial

Liebe Leserinnen und Leser

«Teleprompter» nennt sich das Ding, von dem die Grossen und Mächtigen – allen voran US-Präsident Barack Obama – ihre Reden ablesen. Ein kleiner Versprecher könnte ja bereits ins Elend führen, denn die Medien und Paparazzi liegen gierig auf der Lauer. Fehler liegen bei solch hoher Stellung nicht mehr drin! Und bei mir, und bei Ihnen?

Auch wenn bcb-Schweiz eine perfekte Ausbildung zur Beratung und Begleitung anbieten würde und ideale Menschen an den Kursen teilnehmen, wäre Fehlerfreiheit noch nicht garantiert. Wir fallen immer zurück auf den Boden der Realität und bedürfen der Vergebung, Korrektur und Ermutigung. Was für eine Freiheit, nicht perfekt sein zu müssen. Das ist die «Freiheit der Kinder Gottes» (siehe Römer 8,21), oder? Gerade als Berater ist es wichtig zu wissen: Ich stehe auf der gleichen Stufe wie der Ratsuchende. Auf gleicher Stufe heisst auch auf gleicher Augenhöhe, und dort erst gelingt die Kontaktnahme, die Kommunikation, das Abholen und das Anpacken von Neuem.

Zurück zum Teleprompter. Interviews, Reden und Vorträge geschliffen und fehlerfrei vorgetragen: da kann ich schon mal neidisch werden. Bis ich es wieder klarer sehe: es ist alles nur abgelesen, zwar gut, aber halt doch abgelesen. Und meist noch von anderen geschrieben! – Das bringt

mich zu einer Gegenthese: *Wir lesen nicht ab, was andere geschrieben haben, sondern wir reden, was andere brauchen.* – Das gilt insbesondere in der Begleitung und Beratung, wo wir vom Ratsuchenden her sehen müssen. Ihm zuhören und herausfinden, was er braucht, steht am Anfang. Dann die richtigen Worte finden, das wünsche ich auch Ihnen. – Also eben: Berater sind keine «Tageschauspieler» mit Teleprompter!

Eigentlich gilt diese Regel auch für uns als Vorstand. Was brauchen unsere Mitarbeiter, unsere Supervisoren, unsere Berater und Begleiter, unsere Welt? Was brauchen Sie? – Reden und arbeiten wir als Vorstand aus dieser Perspektive? Die Mitgliederversammlung (siehe Bericht in dieser Ausgabe) brachte ein paar Aspekte unserer Arbeit zum Aufleuchten. Wir möchten aber noch viel besser die Bedürfnisse 'dort draussen' erfassen können. Viel besser verstehen, viel näher am 'Markt' sein. Mit der neu aufgelegten Website brachten wir dieses moderne Hilfsmittel wieder auf Vordermann. Um weiter zu kommen, möchten wir mit Ihnen im Gespräch bleiben oder neu ins Gespräch kommen. – Was haben Sie uns zu sagen?

Karl Brühlmann  
Präsident



# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2009



Am 4. Mai 2009 konnte die Interims-Präsidentin Maria Solenthaler in der Bethel-Kapelle in Zürich 22 Mitglieder zur ordentlichen Jahresversammlung begrüßen. Folgende drei Personen durften als neue bcb-Vereinsmitglieder willkommen geheissen werden: Elisabeth Glarner, Thea Probst und Heinz Braunschweiler.

Schon vor längerer Zeit hatte Walter Zaugg auf diesen Zeitpunkt seinen Rücktritt aus dem Vorstand mitgeteilt. Sein Einsatz als Zuständiger für das Ressort Finanzen wird von Maria Solenthaler herzlich verdankt.

Als Nachfolger für Walter Zaugg stellt sich Heinz Braunschweiler zur Verfügung, der von den anwesenden Mitgliedern einstimmig in den Vorstand gewählt wird.



Anschliessend wird die gemäss Statuten alle 4 Jahre fällige Gesamterneuerungswahl des Vorstands vorgenommen: alle bisherigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig bestätigt.

Nachdem Maria Solenthaler für ein Jahr als Interims-Präsidentin den Vorstand führte, ist sie dankbar, das Amt nun an



Karl Brühlmann weitergeben zu dürfen; seine Wahl zum Präsidenten erfolgt ebenfalls einstimmig.

Daniel Banholzer stellt die neue Website vor, die Anfang Februar aufgeschaltet werden konnte und erläutert das dahinter stehende Konzept. U. a. besteht nun im internen Bereich die Möglichkeit, Dokumente zum Herunterladen bereitzustellen, was D. Banholzer anhand des Mitgliederbereichs gleich praktisch demonstriert.

## WILLKOMMEN ZUR DIPLOMFEIER

### AM 6. SEPTEMBER 2009 IM ZENTRUM LÄNDLI

Zu diesem Tag der Begegnung und Besinnung, an dem wir unsere Diplomandinnen und Diplomanden segnen und aussenden, laden wir Sie alle ganz herzlich ein.

Programm:

Ab 12.00 Uhr: Essen, plaudern und geniessen

Nachmittag: Segnungsgottesdienst mit Kurzberichten der Diplomandinnen und Diplomanden

Beiträge für das Dessertbuffet nehmen wir gerne entgegen.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis am **20. August 2009** an:

bcb-Sekretariat, im Ländli, 6315 Oberägeri, Telefon 041 754 99 69, Mail: sekretariat@bcb-schweiz.ch



Anmeldung zur Diplomfeier am 6. September 2009

Name: .....

Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

Mail: .....

Anzahl Erwachsene: .....

Anzahl Kinder: .....

Für das Dessertbuffet bringe ich mit: .....

Unter dem Traktandum «Ausblick» informiert Karl Brühlmann, dass Monika Riwar ihre Aufgabe Ausbildungsleiterin in neue Hände übergeben möchte und ihren Rücktritt auf Ende 2009 angekündigt hat. Sie möchte sich nach 10 Jahren Ausbildungsleitungs-Tätigkeit wieder vermehrt auf ihre Stärken im Lehr- und Beratungsdienst konzentrieren. Als Fachreferentin und Supervisorin wird sie sich jedoch weiterhin mit Herzblut beim bcb engagieren.

Die neue Ausbildungsleitung wird sie in einer Übergangphase bei der Einarbeitung unterstützen. Die Neubesetzung ist auf Anfang 2010 geplant. Das Inserat ist auch auf unserer Homepage [www.bcb-schweiz.ch](http://www.bcb-schweiz.ch) aufgeschaltet.

Der Vorstand ist für Gebete sehr dankbar, um in dieser wichtigen Phase im Zusammenhang mit dem Leitungswechsel Gottes Führung erkennen zu dürfen.

Claudia Schott  
Geschäftsführung

**neu im Vorstand:  
Heinz Braunschweiler**



Zur Erkenntnis- und Glaubensvertiefung besuchte ich vor wenigen Jahren den bcb-Grundkurs im Ländli. Ein in jeder Hinsicht vorteilhafter Eindruck und viel 'Gewinn' blieben vom Institut und seinen Repräsentantinnen und Repräsentanten haften.

Als ich vor wenigen Wochen für eine Mitarbeit im Vorstand angefragt wurde, brauchte ich deshalb nicht lange überlegen.

Beruflich bin ich gelernter Kaufmann und als Buchhalter mit eid. Berufsprüfung seit mehreren Jahren mit Fragen und Problemstellungen von Buchhaltungsabschlüssen vertraut. Ich freue mich, meine Erfahrung und mein Wissen dem bcb zur Verfügung stellen zu können.

Heinz Braunschweiler

**GESAMTERNEUERUNGSWAHL DES VORSTANDES:  
EINSTIMMIGE BESTÄTIGUNG ALLER MITGLIEDER**



von links nach rechts: Maria Solenthaler (*Vizepräsidentin*; Ressort: Ausbildung), Karl Brühlmann, (*Präsident*), Daniel Banholzer (Ressort: ICT), Christine Hauri, (Ressort: Vernetzung), Heinz Braunschweiler (Ressort: Finanzen), Sr. Annemarie Wörner (Ressort: Interna), Heinz Nedok (Ressort: PR + Marketing), nicht auf dem Bild: Barbla Peer Frei (Ressort: Personal)

## ÄNDERUNG BEIM BGS 4-MODUL

### «PSYCHISCHE STÖRUNGEN»

Ab dem Jahr 2010 wird der BGS 4 als letzter der BGS-Kurse ebenfalls 3-tägig laufen. Der Hintergrund zu diesem Entscheid ist bereits länger mehr als drängend.

Begleitende Seelsorger sind in ihren Alltagsbeziehungen und in den christlichen Gemeinden sehr oft mit psychisch angeschlagenen Menschen konfrontiert. Ein liebevoller und konstruktiver Umgang mit ihnen verlangt eine reflektierte Beziehungsgestaltung und ein Stück Wissen um zugrundeliegende Krankheitsbilder.

Beides wurde in den bisherigen Kursen intensiv thematisiert. Aus Zeitgründen konnten allerdings nicht alle wichtigen Krankheitsbilder angeschaut werden. Zudem fand der

zentrale Themenkreis von Selbstfürsorge, Umgang mit eigenen schwachen Anteilen und Signalen von seelischer Erschöpfung zu wenig Raum. Dies wollen wir mit der Aufstockung von zwei auf drei Tage ändern.

Die bisherigen Referentinnen freuen sich darauf, damit den Begleitenden Seelsorgerinnen und Seelsorgern noch gezielter Unterstützung für ihren Seelsorgealltag geben zu können.



# SEELSORGE AUS DER WÜSTE – SPRÜCHE DER WÜSTENVÄTER

Seit einigen Jahren ist immer öfter von den sogenannten Wüstenvätern die Rede. Ihre Spiritualität und die Weisheit ihrer Sprüche faszinieren.

Als Wüstenväter werden die ersten Mönche in der christlichen Spätantike bezeichnet, die entweder als Einsiedler oder in Mönchsgemeinschaften ein streng asketisches Leben in der Einsamkeit der Wüste führten. Es gab auch Frauen, die diese Lebensform wählten. Allerdings waren die Wüstenmütter zahlenmässig die kleinere Gruppe. Der Rückzug in die Wüste begann um etwa 300 n. Chr. Viele, die radikal christlich leben wollten, zogen sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurück, um Gott in der Abgeschiedenheit der Wüste zu suchen. Einsamkeit und Schweigen werden zu den wichtigsten Instrumenten des geistlichen Wachstums gezählt, angestrebt wird die Hesychia, die vollkommene Herzensruhe, in der keine Leidenschaften und Störungen mehr von der inneren Ausrichtung auf Christus ablenken. Unter diesen Bedingungen entwickeln die Wüstenväter eine grosse seelsorgerliche Kraft und tiefe Kenntnis der menschlichen Psyche.

Ihre geistlichen Anweisungen fassten sie in die Form von Aussprüchen, die sie als Antwort auf die Frage eines Schülers oder Bruders erteilten. Solche Weisungen sind uns als eine Sammlung von «Vätersprüchen» aus dem 5. Jahrhundert überliefert, den Apophtegmata Patrum. Die folgenden Beispiele wollen zum Nachdenken und Entdecken anregen.

## Vom Umgang mit Gedanken

Die Gedankenwelt spielt bei den Wüstenvätern eine zentrale Rolle. Mit den eigenen Gedanken umgehen zu lernen, ist zur Erlangung der Hesychia unerlässlich.

*Ein Bruder kam zum Altvater Poimen und sagte: «Vater, ich habe vielerlei Gedanken und komme durch sie in Gefahr.» Der Altvater führte ihn ins Freie und sagte zu ihm: «Breite dein Obergewand aus und halte die Winde auf!» Er antwortete: «Das kann ich nicht!» Da sagte der Greis zu ihm: «Wenn du das nicht kannst, dann kannst du auch deine Gedanken nicht hindern, zu dir zu kommen. Aber es ist deine Aufgabe, ihnen zu widerstehen.» (Ap. 602')*

Gedanken kommen – das können wir nicht verhindern. Entscheidend ist nicht, dass sie auftreten, sondern unser Umgang mit ihnen.

*Wenn er etwas sah, und sein Herz über die Sache urteilen wollte, sprach er zu sich: «Agathon, tu das nicht!» Und so kam sein Denken zur Ruhe. (Ap. 100)*

Widerstehen kann heissen, sich selber zu unterbrechen oder sich Einhalt zu gebieten, also Gedankenstopp einüben.

*Ein Bruder fragte einen Greis: «Was soll ich tun, weil mich viele Gedanken beunruhigen, denen ich nicht Widerstand zu leisten vermag?» Der Greis antwortete: «Bekämpfe nicht alle zugleich, sondern zunächst einen. Alle Gedanken der Mönche haben nämlich einen Kopf, es geht also darum, herauszufinden, worin er besteht und welcher Art er ist, und dann diesem zu widerstehen. Auf diese Art werden nämlich auch die übrigen Gedanken gedemütigt.» (Ap. 1105)*

Manchmal müssen wir genauer hinschauen und ergründen, welches Bedürfnis einer Gedankengrübeleie zugrunde liegt: Worum geht es wirklich? Wenn wir das zentrale Bedürfnis benennen können, können wir dem Grübelgedanken besser entgegentreten.

*Man erzählte vom Abbas Theodor und dem Abbas Lukios, dass sie fünfzig Jahre mit ihren Gedanken Spott trieben, indem sie sagten: «Nach diesem Winter gehen wir von hier fort.» Wenn dann der Sommer kam, sagten sie: «Nach diesem Sommer wandern wir von hier aus.» Auf diese Weise machten es diese unvergesslichen Väter die ganze Zeit. (Ap. 298)*

... und konnten so bei ihrem Vorsatz der Beständigkeit bleiben. Statt sich den immer wiederkehrenden Wunsch nach Ortswechsel ein für alle mal zu verbieten und sich dadurch selbst zu überfordern, schoben sie die Ausführung hinaus. Im Moment zu verzichten, dazu reicht die Kraft. Die absolute Forderung hingegen würde entmutigen und dem Wunsch dadurch nur mehr Kraft verleihen.

## Die Frage nach dem rechten Mass

Das rechte Mass ist das dem Vermögen des Bruders angepasste Mass. Die Überforderung zerstört den geistlichen Weg, weil sie entmutigt und beschämt und den Mönch dadurch zum Scheitern verurteilt.

*Da war einer, der in der Wüste nach wilden Tieren Jagd machte. Er sah, wie der Altvater Antonius mit den Brüdern Kurzweil trieb und nahm Ärgernis daran. Da nun der Greis ihm klarmachen wollte, dass*

*man sich zuweilen zu den Brüdern herablassen müsse, sprach er zu ihm: «Lege deinen Pfeil auf den Bogen und spanne.» Er machte es so. Da sagte er zu ihm: «Spanne noch mehr!» und er spannte. Abermals forderte er: «Spanne.» Da antwortete ihm der Jäger: «Wenn ich über das Mass spanne, dann bricht der Bogen.» Da belehrte ihn der Greis: «So ist es auch mit dem Werk Gottes. Wenn wir die Brüder übers Mass anstrengen, versagen sie schnell. Man muss also den Brüdern ab und zu entgegen kommen.» Als der Jäger das hörte, ging er in sich, und mit grossem Gewinn schied er vom Altvater. Die Brüder aber kehrten gefestigt an ihren Ort zurück. (Ap. 13)*

*Ein Bruder fragte den Altvater: «Siehe, Vater, häufig befrage ich ältere Väter, dass sie mir Belehrung über das Heil der Seele geben, aber was sie mir auch sagen mögen, ich behalte nichts.» Beim Greis befanden sich zwei leere Gefässe, und so sagte er zu ihm: «Geh, nimm eines dieser Gefässe, fülle es mit Wasser und wasche es, dann giesse das Wasser wieder aus und stelle das reine Gefäss wieder an seinen Platz.» Nachdem der Bruder das ein- bis zweimal getan hatte, sagte der Greis zu ihm: «Jetzt bringe beide Gefässe hierher!» Als er sie gebracht hatte, sagte er: «Welches von beiden ist nun reiner?» Der Bruder antwortete: «Das, in das ich Wasser goss und es wusch.» Da sagte der Greis: «So ist es auch mit der Seele, Bruder, die häufig das Wort Gottes hört. Wenn sie auch nichts behält von dem, was sie erfragt, so ist sie doch mehr gereinigt worden als jene, die nichts fragt. (Ap. 1091)*

Immer wieder können wir beobachten, wie die Väter das gute Bemühen stärken und den Bruder so ermutigen. Heute würden wir sagen, sie arbeiten ressourcenorientiert.

*Ein Bruder kam zu Abbas Poimen und sagte zu ihm: «Ich bestelle meinen Acker und gebe davon Almosen.» Der Altvater sagte: «Du tust gut daran.» Er ging mit Zuversicht weg und gab noch mehr Almosen. Abbas Anub hörte von dem Ausspruch und sagte zu Abbas Poimen: «Fürchtest du Gott nicht, dass du so zu dem Bruder sprichst?» Der Greis schwieg. Nach zwei Tagen schickte der Altvater Poimen zu jenem Bruder und sagte zu ihm: «Was hast du mir gestern gesagt? Mein Geist war anderswo.» Der Bruder sagte: «Ich bestelle meinen Acker und gebe davon Almosen.» Abbas Poimen sprach nun zu ihm: «Ich*



glaubte, dass du von deinem Bruder in der Welt sprichst. Wenn du also dieses Werk tust, so ist es kein mönchisches!» Als der Bruder das hörte, wurde er traurig und sagte: «Ich verstehe kein anderes Werk als dieses, ich kann nichts als meinen Acker bestellen.» Als er nun weggegangen war, warf sich der Abbas Anub auf die Knie und sagte: «Verzeih mir!» Und Abbas Poimen antwortete: «Auch ich wusste von Anfang an, dass es kein Mönchswerk ist, aber ich sprach gemäss seiner Fassungskraft, und ich gab ihm auch Mut zur Vermehrung der Almosen. Nun aber ist er traurig weggegangen, und er tut das gleiche Werk.» (Ap. 596)

Der Weisung gebende Altvater bedarf der Unterscheidungsfähigkeit – nicht allein die äussere Handlung, sondern auch das

Vermögen und die Herzenshaltung wollen berücksichtigt sein.

Die strenge asketische Lebensweise teilen wir mit den Wüstenvätern nicht, deshalb ist nicht jede Weisung für unseren Alltag sinnvoll. Doch es sind viele Schätze in den Apophtegmata verborgen, die uns für unsere Lebens- und Glaubensgestaltung wertvolle Anregung geben.

Monika Riwar  
Ausbildungsleitung

#### Quellennachweis:

<sup>1</sup> Die Apophtegmata (Ap) werden zitiert aus: Bonifaz Miller: Weisung der Väter. Apophtegmata Patrum, 4. Auflage, Freiburg 1998, Taschenbuch. Angegeben ist die Nummer des Auspruchs anstelle der Seitenzahl.

## SEMINARE / WORKSHOPS 2010

### Bibelworkshop: Neuer Kursanfang 2010!

30. Januar | 13. März | 8. Mai | 26. Juni |  
4. September | 13. November 2010  
Monika Riwar  
Zürich: jeweils 9.00 – 12.00 Uhr  
Gümligen: jeweils 14.30 – 17.30 Uhr

### Gemeinsamer Abendkurs mit dem TDS: Seelsorge aus der Wüste – Die Wüstenväter

27. Januar | 17. Februar | 24. Februar 2010  
TDS Aarau, jeweils 19.30 – 21.30 Uhr  
Monika Riwar  
Anmeldung direkt beim TDS Aarau:  
[www.tdsaarau.ch/kursangebote](http://www.tdsaarau.ch/kursangebote) |  
[sekretariat@tdsaarau.ch](mailto:sekretariat@tdsaarau.ch)  
Telefon 062 836 43 43

### Gemeinsames Seminar mit dem CDK: Besucht die Kranken ...

12. Februar 2010, Aarau  
Monika Riwar  
Anmeldung direkt beim CDK Christen im  
Dienst am Kranken:  
[www.cdkschweiz.ch](http://www.cdkschweiz.ch) | [info@cdkschweiz.ch](mailto:info@cdkschweiz.ch)  
Telefon + Fax 031 771 12 14

### System. Seminar: Familien- und Skulpturen stellen (Syseb-Modul)

Voraussetzung: Abgeschlossene oder fortgeschrittene Ausbildung in Lebensberatung  
11. / 12. März 2010, Zürich  
Andreas Zimmermann  
Anmeldung und Auskunft direkt beim  
Syseb: [www.syseb.ch](http://www.syseb.ch) | [info@syseb.ch](mailto:info@syseb.ch)  
Telefon 056 631 10 12

### Gemeinsames Seminar mit dem CDK: Schwerkranken und sterbende Menschen begleiten

1. Datum: 12. / 13. April 2010,  
Zentrum Ländli, Oberägeri  
Monika Riwar  
Anmeldung direkt im Zentrum Ländli:  
[seminare@zentrum-laendli.ch](mailto:seminare@zentrum-laendli.ch) |  
Telefon 041 754 92 14

2. Datum: 7. / 8. September 2010,  
Wydibühl, Herbligen  
Monika Riwar  
Anmeldung direkt beim Seminar- und  
Freizeithaus Wydibühl, Wydibühlstr. 24,  
3671 Herbligen: [freizeithaus@ebv.ch](mailto:freizeithaus@ebv.ch)  
Telefon 031 770 71 71 | Fax 031 770 71  
70

### Seminar: Glück ist keine Glückssache! Zum Glück!

15. April 2010, Zürich, Joachim Lask

### Workshop: 16 PF-R-Update

Teilnahmevoraussetzung ist die Kenntnis des 16 PF-R.  
16. April 2010, Zürich, Joachim Lask

### Seminar: Training soziale Kompetenz – mit sicherem Auftreten überzeugen

22. – 24. April 2010, Aarau, Wilfried Veesser

### Gemeinsames Seminar mit dem MBS: Geschichte der Seelsorge 1: Von der frühen Kirche bis zur Reformation

### 29. April 2010, Kloten, Monika Riwar Seminar: Erziehung – wie gelingt's? Ein Trainingstag, nicht nur für gestresste Eltern

1. Datum: 26. Mai 2010, Aarau,  
Wilfried Veesser

2. Datum: 05. November 2010, Winterthur,  
Wilfried Veesser

### Seminar Beratung in bcb-Gruppen – Das Potenzial der Gemeinschaft nutzen

1. Datum: 28. / 29. Mai 2010, Winterthur,  
Andreas Zimmermann

2. Datum: 26. / 27. November 2010,  
Raum Bern, Andreas Zimmermann

### Gestalttherapeutisches Selbsterfahrungs- seminar

Voraussetzung: Das Seminar ist Bestandteil der Ausbildung in Beratender Seelsorge bcb. Bei freien Plätzen steht es auch weiteren Interessenten aus seelsorgerlichen oder sozialen Berufen offen.

1. Datum: 06. – 12. Juni 2010

Landhaus in der Provence, Felix Branger

2. Datum: 30. Oktober – 02. November 2010  
Aeschau, Schweiz, Felix Branger

### PEP4Teens Trainerausbildung – Das Positive Erziehungsprogramm PEP

Weitere Infos unter [www.pep4teens.de](http://www.pep4teens.de)  
Den PEP4Teens-Flyer erhalten Sie im Sekretariat.

26. – 28. August 2010, Uitikon bei Zürich  
Wilfried Veesser

### Seminar: Besonnenheit – Eine alte Tugend

16. September 2010, Aarau  
Wilfried Veesser

### Seminar: Logotherapie

30. Oktober 2010, Aarau,  
Rahel Solenthaler und Stefan Schwarz

### Gemeinsames Seminar mit dem MBS: Der Epheserbrief – Theologie und Praxis für die Seelsorge

25. November 2010, Kloten, Beat Tanner

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Seminaren sowie ein Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website: [www.bcb-schweiz.ch](http://www.bcb-schweiz.ch)

Der Prospekt «Seminare / Workshops 2010» kann ebenfalls auf der Website heruntergeladen oder beim Sekretariat bestellt werden.

## Grundkurs

### Zentrum Ländli Oberägeri

Daten: 07. November 2009  
12. Dezember 2009  
16. Januar 2010  
13. Februar 2010  
13. März 2010  
17. April 2010  
jeweils 9.15 - 16.45 Uhr

## Regionale Grundkurse

### Landquart

Daten: 21. + 22. August 2009  
25. + 26. September 2009  
30. + 31. Oktober 2009  
Freitag: 13.30 – 21.00 Uhr  
Samstag: 09.00 – 16.30 Uhr

### Voranzeige 2010

#### Kloten

Daten: 05. + 06. Februar 2010  
05. + 06. März 2010;  
09. + 10. April 2010  
Freitag: 13.30 – 21.00 Uhr  
Samstag: 09.00 – 17.30 Uhr

## Begleitende Seelsorge

### Zentrum Ländli Oberägeri

BGS 4 / 17. – 18. September 2009  
BGS 3 / 22. – 24. Oktober 2009

### Aarau

BGS 1 / 27. – 29. August 2009  
**Ausgebucht!**  
BGS 2 / 09. – 11. November 2009  
BGS 4 / 03. – 04. Dezember 2009

### Berg TG

BGS 1 / 02. – 04. September 2009

### Davos

BGS 2 / 01. – 03. Oktober 2009

## Beratende Seelsorge

### Zentrum Ländli Oberägeri

BRS 4 / 31. August – 03. September 2009  
BRS 3 / 26. – 29. Oktober 2009

## Seminare / Workshops

*Ab morgen wird alles anders ...  
Wie mich Gott nachhaltig verändern kann*  
Mittwoch, 26. August 2009, Aarau  
Wilfried Veesser

### PEP4Teens-Training

27. – 29. August 2009, Uitikon bei Zürich  
Wilfried Veesser

### Das ABC der Konfliktbewältigung

04. – 05. September 2009, Oberägeri  
Andreas Zimmermann

*Systemisch denken und handeln in der Einzelberatung (Syseb: System. Einzeltherapie)*  
16. – 17. September 2009, Zürich  
Andreas Zimmermann

**Detaillierte Informationen zu den Kursen finden Sie auf unserer Website unter: [www.bcb-schweiz.ch/angebot/uebersicht-kursdaten](http://www.bcb-schweiz.ch/angebot/uebersicht-kursdaten)**

*Gestalttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar*  
21. – 24. September 2009 in der Schweiz  
Felix Branger (voll belegt)

### Seminar mit dem CDK: Schwerkranke und sterbende Menschen begleiten

22. – 23. September 2009, Wydibühl  
Monika Riwar

### Glaubensstil und Persönlichkeitsstruktur

05. – 06. November 2009, Aarau  
Wilfried Veesser

## bcb-Regionaltreffen

### Aarau

01. September 2009 19.00 – 21.30 Uhr  
Christliche Fachstelle für Ehe, Familie und Erziehung, Bleichemattstrasse 15, 5000 Aarau  
Anmeldung: Beat Tanner  
Telefon 056 441 52 33  
[ab.tanner@gmx.ch](mailto:ab.tanner@gmx.ch)

### Bern

14. November 2009 09.00 – 12.00 Uhr  
ETG (Evang. Täufergemeinde), Sitzungszimmer, Konsumstrasse 21, 3007 Bern  
Anmeldung: Christine Müller  
Telefon 031 921 50 74  
[christine\\_mueller@bluewin.ch](mailto:christine_mueller@bluewin.ch)

### Innerschweiz

07. September 2009 19.30 – 22.00 Uhr  
Seminarzentrum Ländli, 6315 Oberägeri  
Anmeldung: Monika Riwar  
Telefon 041 754 99 69  
[monika.riwar@bcb-schweiz.ch](mailto:monika.riwar@bcb-schweiz.ch)

### St. Gallen

19. November 2009 18.30 – 21.00 Uhr  
Adventmission, Rosenbergstr. 58  
9000 St. Gallen  
Anmeldung: Maria Solenthaler  
Telefon 071 333 28 08  
[solenthaler@value-consulting.ch](mailto:solenthaler@value-consulting.ch)



# bcbaktuell

Nr. 2/09 - Juli 2009

Unsere Informationen **bcbaktuell** erscheinen dreimal jährlich.

### Anschrift

**bcb-sekretariat  
im Ländli**

**6315 Oberägeri**

Telefon 041 754 99 69

Telefax 041 754 99 55

e-mail: [sekretariat@bcb-schweiz.ch](mailto:sekretariat@bcb-schweiz.ch)

Homepage: [www.bcb-schweiz.ch](http://www.bcb-schweiz.ch)

### Telefonzeiten

Montag bis Mittwoch

14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag und Freitag

09.00 – 12.00 Uhr

### Redaktion

Monika Riwar

Claudia Schott

### Jahresabonnement

Für einen Jahresbeitrag von CHF 10.– an die Produktionskosten sind wir dankbar.  
PC 60-14649-4

### Gestaltungskonzept

Création AG, Zürich

### Layout

Sr. Annemarie Wörner

### Druck

Hebi Druck AG, Baar